

Stellungnahme des EineWeltHaus-Vorstands zum Krieg Russland - Ukraine

Wir verurteilen den Krieg von Regierung und Militär Russlands gegen die Ukraine aufs Schärfste. Dieser Krieg ist ein Völkerrechtsbruch und ein eklatanter Verstoß gegen die Menschenrechte.

Auch der von progressiven Kräften seit Jahren kritisierte Konfrontationskurs der NATO gegen Russland und die Waffenlieferungen an die Ukraine legitimieren diese militärische Aggression in keinster Weise.

Wir sehen die europaweite Zustimmung zu wachsender Militarisierung und den drohenden Eintritt in eine weitere Rüstungsspirale mit großer Sorge.

Unverständlich ist uns in diesem Zusammenhang der abrupte Kurswechsel der Bundesregierung hin zu einem historischen Verteidigungsetat in Höhe von 100 Mrd. Euro an den parlamentarischen Institutionen vorbei sowie die 180-Grad-Wende deutscher Außenpolitik.

Viele Nutzer und Nutzerinnen des EineWeltHaus haben selbst kriegerische Situationen und deren Folgen für die Menschen erlebt. Sie wissen, dass Krieg immer ein Akt der Barbarei ist.

Wir fordern ein sofortiges Ende des Krieges sowie humanitäre Hilfe für die ukrainische Bevölkerung und alle Flüchtenden. Der UN-Flüchtlingsrat weist darauf hin, dass es von entscheidender Bedeutung ist, dass die Aufnahmeländer weiterhin all jene aufnehmen, die vor Konflikten und Unsicherheit fliehen – unabhängig von Nationalität und Herkunft – und dass sie angemessene internationale Unterstützung erhalten, um diese Aufgabe zu erfüllen. Damit verbinden wir die Forderung nach offenen EU-Grenzen für ALLE Kriegsflüchtenden, die aus der Kriegszone flüchten müssen.

Dabei beziehen wir uns ausdrücklich auch auf die derzeit desolate Situation von Menschen afrikanischer Herkunft und anderen People of Color, die auf ihrer Flucht massiv von rassistischen Strukturen bedroht werden.

Fassungslos lesen wir Berichte über eine Segregation von Flüchtlingen an europäischen Grenzen nach rassistischen Kriterien.

Unsere Solidarität und unser Mitgefühl gelten der ukrainischen Bevölkerung. Ebenso solidarisieren wir uns mit dem Teil der russischen Zivilgesellschaft, der sich für Frieden und eine friedliche Konfliktlösung ausspricht und einsetzt.

München, 03.03.2022

Der Vorstand des Trägerkreises EineWeltHaus München e.V.